

Projekteinreichung für den Deutschen Preis für Patientensicherheit 2021

Medical Park – Sichere Reha

Exposé

Das explosive Infektionsgeschehen rund um den Anfang 2020 neu aufgetretenen Coronavirus SARS-CoV2 hat bekanntermaßen alle medizinischen Leistungserbringer vor neue Herausforderungen gestellt. Das traf und trifft im Besonderen auch auf Anbieter für stationäre Rehabilitationsmaßnahmen wie den Medical Park zu. Medical Park betreibt 13 stationäre und 2 ambulante Rehabilitationseinrichtungen in ganz Deutschland – die meisten davon in beliebten touristischen Destinationen.

Die meisten Rehakliniken von Medical Park liegen in Oberbayern und damit in einem der ersten großen Infektions-Hotspots Deutschlands. Die Infektionswelle, die Mitte März 2020 in Ischgl ihren Ursprung hatte, traf einige Kliniken von Medical Park unmittelbar – Mitarbeiter und Besucher der Kliniken im Tegernseer Tal infizierten sich in Kurzurlauben in Ischgl. Drei Kliniken mussten im April deswegen komplett schließen.

Die Chefärzte aller Kliniken entwickelten zusammen mit dem Qualitäts- und Hygienemanagement und den Klinikgeschäftsführern in einem iterativen Prozess das Konzept „Medical Park – Sichere Reha“. Ziel des Konzepts ist ein möglichst umfassender Schutz von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern vor einer Infektion mit SARS-CoV2 bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des üblichen Therapieprogramms. Das Konzept ist so angelegt, dass es sowohl in Zeiten sehr starken Infektionsgeschehens wie auch in Zeiten geringen Infektionsgeschehens und über einen langen Zeitraum funktioniert.

Das Konzept wurde Ende April 2020 eingeführt und seitdem konsequent umgesetzt. Mit einer Ausnahme hat es bisher hervorragend funktioniert. Selbst in den größten Herbst-Hotspots Berchtesgadener Land, Rosenheim / Bad Feilnbach, Miesbach und Berlin konnte bei Aufrechterhaltung des vollen Betriebs und aller medizinisch-therapeutischen Maßnahmen jegliches Ausbruchsgeschehen erfolgreich verhindert werden. Das Konzept hat seine Alltagstauglichkeit unter Beweis gestellt. Damit ist eine uneingeschränkte stationäre medizinische Rehabilitation auch unter den Bedingungen einer Pandemie sicher möglich.

Zu lösende Herausforderungen:

1. Schutz der Einrichtung vor dem Eintrag des Virus´ von außen.
2. Schutz aller in der Klinik befindlicher Personen vor einer Infektion für den Fall, dass dennoch ein Infizierter unerkannt das Virus in die Klinik eingebracht hat.
3. Aufrechterhaltung der medizinischen Wirksamkeit der Rehabilitation und der einzelnen Therapien.
4. Gewährleistung der Patientenrechte auf Bewegungsfreiheit, Besuche und sozialen Umgang während einer mehrwöchigen Rehabilitationsphase.

5. Stetige Sensibilisierung der Mitarbeitenden auch bei niedriger Sieben-Tage-Inzidenz, bei Urlauben und längeren Freiphasen.
6. Sicherung eines wirtschaftlichen Betriebs auch bei langer Pandemielage.

Das Konzept „Medical Park – Sichere Reha“ umfasst mehrere Bausteine:

- a.) Aufnahmemanagement
- b.) Infektionsschutzmaßnahmen im Reha-Betrieb
- c.) Besucherregelungen
- d.) Testkonzept
- e.) erweiterte Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden / Complianceförderung

Die einzelnen Bausteine greifen nahtlos ineinander. Mit ihnen können die beschriebenen Herausforderungen ausnahmslos und dauerhaft gemeistert werden. Die Umsetzung hat eine Erhöhung der Sachkosten um etwa 30 Prozent zur Folge. Auch der Personalaufwand ist um etwa 15 Prozent gestiegen. Im Gegenzug können die Kliniken aber mit einer Auslastung zwischen 85 und 90 Prozent sicher betrieben werden. Die Kosten für ein Herunterfahren der Kliniken auf Grund eines Corona-Ausbruchs (Umsatzverlust) sind deutlich höher als die Kosten für das Umsetzen des Konzepts. Der Patienten-, Besucher- und Mitarbeiterschutz in Zeiten einer Pandemie ist dagegen um ein Vielfaches höher als vorher.

Medical Park ist von der Wirksamkeit des Konzepts überzeugt. Dafür sprechen folgende Faktoren:

- Seit Einführung wurden mehrfach infizierte Patienten im Rahmen des Aufnahmemanagements identifiziert, wodurch ein Vireneintrag in die Klinik verhindert werden konnte.
- Auch bei Vollbetrieb bei höchsten Sieben-Tage-Inzidenzen in Oberbayern oder im Raum Coburg oder Berlin konnten Infektionsausbrüche in den Kliniken wirksam unterbunden werden.
- Mitarbeitende fühlen sich durch die Teststrategie und die Schutzmaßnahmen sicher und nutzen die angebotenen Möglichkeiten rege.
- Die Bewegungsfreiheit der Patienten konnte auch unter den erhöhten Schutzmaßnahmen weitgehend gewährleistet werden.
- Die Rehamaßnahmen finden umfänglich statt.
- Die lokalen Gesundheitsämter sind bisher vom Konzept überzeugt.

Die Erfahrungen aus nunmehr sechs Monaten Umsetzung in allen Medical Park-Einrichtungen sind sehr positiv. Eine Übertragbarkeit auf andere Kliniken und Träger ist problemlos möglich; ebenso eine Skalierbarkeit innerhalb eines Konzerns. Seine Alltagstauglichkeit in Bezug auf Compliance und Umsetzbarkeit auf lange Sicht hat das Konzept ebenfalls bewiesen.